

Berichtigung vom 12.04.2020

Erste Prognosen und Simulationen zeigen, dass die „Reproduktionsrate“ zu klein angegeben worden ist. Das liegt nicht an einer fehlerhaften Berechnung der Kontaktrate Beta, sondern an der Annahme, dass die Dauer der Ansteckungsperiode 10 Tage beträgt. Diese wird jetzt bei 12 Tagen vermutet. Die „Reproduktionsraten“ sind rückwirkend entsprechend berichtigt worden.

Berichtigung vom 06.05.2020

Inzwischen haben sich die Daten so weit stabilisiert, dass eine statistische Schätzung für die Dauer der Infektiosität T vorgenommen werden konnte: Wie so oft liegt die Wahrheit in der Mitte: Die Dauer beträgt 11 Tage.

Eine ausführliche Darstellung der zugrunde liegenden Methoden erfolgt in Studie 2, die aber noch in Arbeit ist.

Um an die bisher veröffentlichten Zahlen anzuknüpfen, werden jetzt Tabellen mit dem geglätteten R berichtet, das auf einem 10-Tage-Durchschnitt von β multipliziert mit 11 beruht, dem ein sehr schwankendes, aber tagesgenaues R vorangestellt wird. Letzteres ist erforderlich, um möglichst schnell eine Reaktion des Seuchengeschehens auf das momentan stattfindende Lockerungschaos zu erkennen.

Berichtigung vom 23.8.2020

Herr Drosten berichtete in der ZEIT #33, dass die Dauer der Infektiosität bei ca. 7 Tagen liegt. Das würde die mit Hilfe der Kontaktrate Beta berechnete Reproduktionszahl deutlich absenken und in Konflikt bringen mit der tagesgenauen Berechnung der Reproduktionszahl, die im Rahmen des klassischen epidemiologischen Modells erfolgt. Um diesen Widerspruch zu umgehen, ist die Darstellung auf die direkte (tagesgenaue) Methode umgestellt worden. Die Formel lautet:

$$R_{CEM}(t) = \frac{\Delta A(t)}{\Delta G(t) + \Delta D(t)}$$

Um die starken Schwankungen des tagesgenauen R -Werts abzumildern und einen fairen Vergleich mit der vom RKI berichteten Reproduktionszahl zu gewährleisten, wurde außerdem der 4-Tages-Durchschnitt dargestellt.